

# Kultur gestalten – vor Ort und in der Welt

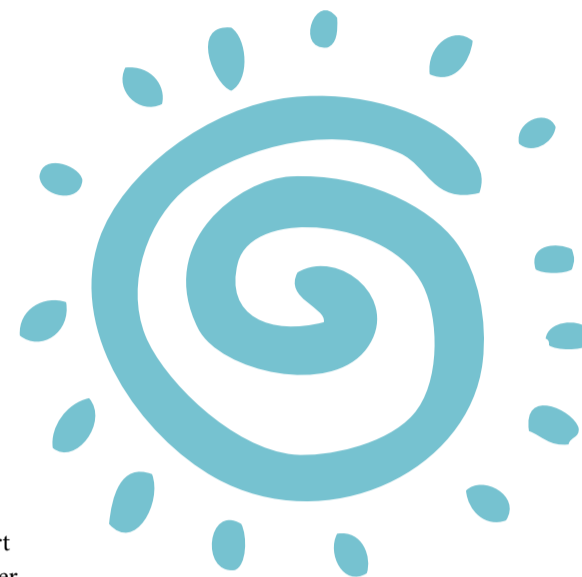
Im Seminar „KulturCampus Wuppertal“ lernen Studierende kulturelle Projekte ins Leben zu rufen und umzusetzen.

**U**nter Leitung von Musikpädagogin Dr. Annette Ziegenmeyer und Björn Krüger, Planet K – Kultur für alle e. V., erarbeiten die Studierenden in Seminaren Ideen für kulturelle Projekte, die im späteren Verlauf praktisch umgesetzt werden. „Die Studierenden bekommen hierbei einerseits Praxiserfahrung und berufliche Perspektiven sowie die Möglichkeit, sich mit etablierten Wuppertaler Kulturschaffenden zu vernetzen. Andererseits bringen sie sich aktiv in kulturelle Arbeitsbereiche ein und bereichern das

Angebot in der Region“, erklärt Projektleiterin Dr. Ziegenmeyer.

Zu Beginn steht die intensive Auseinandersetzung mit der aktuellen kulturellen Situation der Stadt: Welche Kulturangebote gibt es bereits? Wo befinden sich Zentren kultureller/kulturpädagogischer Arbeit? In welchen Teilen der Stadt gibt es Bedarf? Anschließend geht es um die konkrete Umsetzung. In der intensiven Planungsphase entwickeln die Studierenden ihre neuen Projektideen in Kooperation mit externen Kultur-

schaffenden sowie Institutionen und arbeiten diese mithilfe entsprechender Fördermittelanträge und Umsetzungsmodelle aus. „Durch die Möglichkeit, alle Stadien selbst zu erleben, können die Studierenden ‚Fallstricke‘ und Probleme der zukünftigen Arbeitsbereiche erkennen, eigene Ideen entwickeln und auf ihre Machbarkeit hin prüfen – kurz: sie können sich selbst ausprobieren“, so Annette Ziegenmeyer.



## Zusammen Weinen – Zusammen Lachen e. V.

Ein Musikprojekt für die Bewohner eines Kinderhospizes und deren Familien organisiert Musikpädagogik-Student Jens Reddmann. Bei „Zusammen Weinen – Zusammen Lachen e.V.“ bieten Musik-Studierende und professionelle Musiker „Wohnzimmerkonzerte“ in Hospizeinrichtungen an. So können die Kinder und ihre Familien in persönlichem Ambiente Live-Musik

erleben. „Hierbei können alle an der Musik teilhaben, das heißt je nach individuellen Möglichkeiten entweder einfach zuhören oder auch mitsingen, mitmusizieren, tanzen etc.“, so Projektleiter Jens Reddmann. Für die Zukunft plant er regelmäßige Konzerte in verschiedenen Hospizeinrichtungen – mehrere Anfragen liegen bereits vor. Auch Workshops für die Kinder

und ihre Geschwister sind geplant. Das Projekt ist derzeit in der Phase der Antragstellung. Jens Reddmann freut sich über die Möglichkeiten, die Musik den Kindern bietet: „Es ist beeindruckend, welche Kraft die Musik hat und wie sie den Kindern einen Anker bietet, mit ihrer Situation umzugehen.“



## Kultur auch über Wuppertals Grenzen hinaus

Ein weiteres Beispiel für ein Projekt, das im Rahmen von KulturCampus Wuppertal entstanden ist, führte die verantwortliche Studentin weit über die Grenzen der Stadt hinaus. Lea Sander hat ihr musikpädagogisches Umwelt-Projekt im März diesen Jahres an einer Schule auf der Insel Pulau Mabul in Sabah, Malaysia, durchgeführt. Die Schule gehört der non-profit Organisation „Project T.R.Y.“ („Transforming Rural Youth“), die es sich zur Aufgabe gemacht hat, Schulen in ländlichen Gegenden Malaysias

zu gründen, in denen hauptsächlich „undokumentierte“ Menschen leben, die keinen Anspruch auf Bildung, das Gesundheitssystem oder Arbeit haben. Ziel der Organisation ist, die Menschen über den Effekt von Plastikmüll im Meer und in den Regenwäldern aufzuklären sowie sie in Englisch, Chinesisch, Malaysisch und Business-Skills zu unterrichten, sodass sie in der wachsenden Tourismusindustrie Arbeit finden, um ihre Familien zu ernähren. Das von Sander initiierte Musikprojekt diente der Aufklärung

über die Folgen der Verunreinigung des Meeres durch Plastikmüll. „Meine Schülerinnen und Schüler schrieben in Gruppen Lieder über den Effekt von Plastikmüll, den sie akut sehen oder schon erlebt haben. Am Ende haben wir alle Lieder durch eine Geschichte verbunden und eine 30-minütige Show im Dorf aufgeführt“, erzählt Lea Sander. Ein weiterer Besuch in Malaysia ist bereits für dieses Jahr geplant. Dann will die Studentin ein Volunteer-Projekt etablieren, um langfristige Hilfe für das Dorf zu garantieren.



KULTURCAMPUS WUPPERTAL

Das Seminar „KulturCampus Wuppertal“ ist grundsätzlich für alle Studierenden der Bergischen Universität offen. Es findet immer mittwochs von 10–12 Uhr statt. Mehr Infos gibt es unter:

[kulturcampus-wuppertal.de](http://kulturcampus-wuppertal.de)